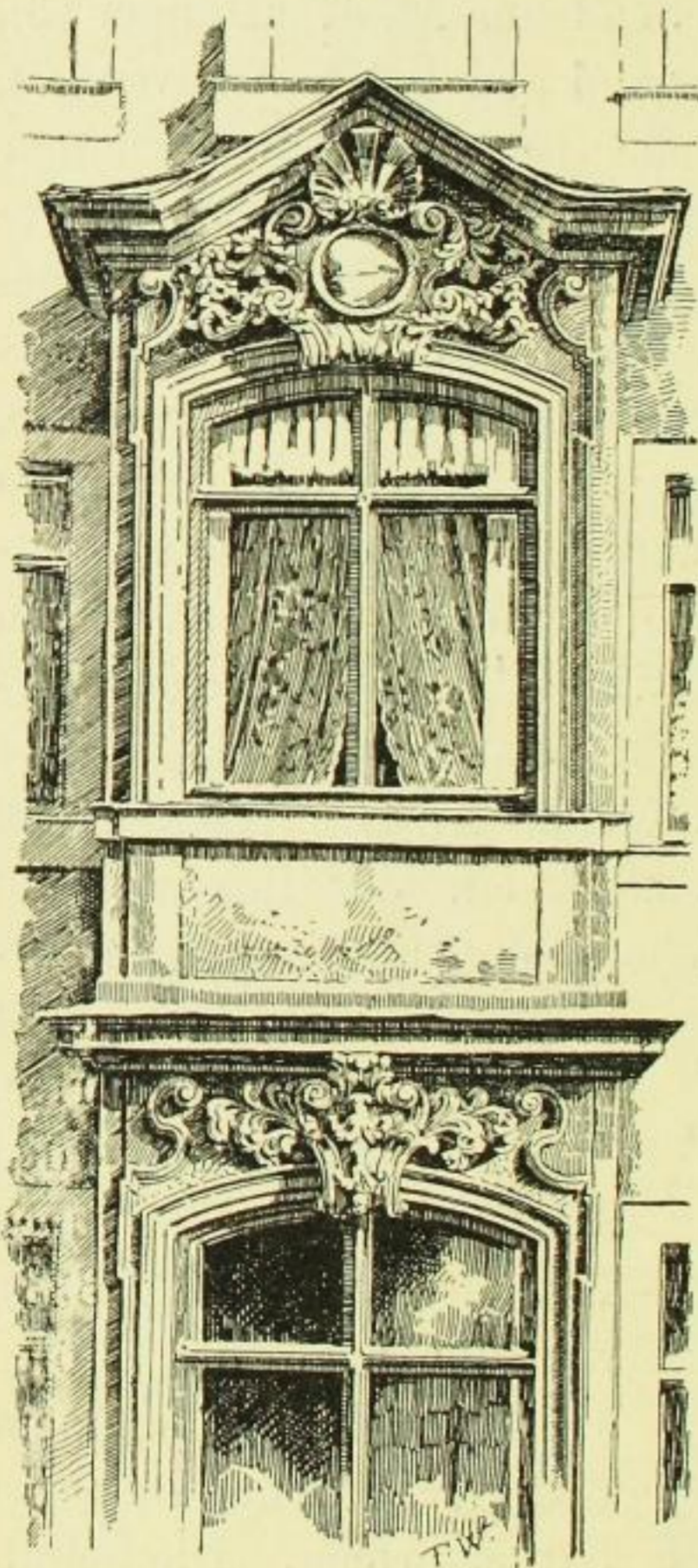


fällig in Beziehung zu einander gebracht wurden. Auch hier bilden die Durchfahrten (1), die an diese und die Höfe (2) anstossenden Läden und Messstände (3), die Vorräume und Aborte (4) den Haupttheil des Erdgeschosses. Es gelang dem Architekten auch noch für einen Nebenhof für die Stallung (5), Geräte (6), Abort (9) und Grube (10) Raum zu finden. Drei Treppen (8) mit Verbindungsgängen (7) sind angeordnet.

Im Obergeschoss gelangt man in drei Wohnungen von den Treppen in den grossen Speisesaal (1), der jedesmal in Verbindung (5) mit den Aborten (12) und

Fig. 337.



den Küchen (6) steht. Die Wohnflucht besteht aus mindestens drei Zimmern (2), an welche sich Alkoven (3), Heizräume (8) und Wirthschaftsräume (4) anschliessen. Mädchengelasse (7) und Nebenräume (8 und 9) vervollständigen die Anlage. Der zwischen den Höfen (10) gelegenen mittleren Wohnung des Hauptgeschosses ist ein besonderer Schmuck durch die offene Galerie (11) gegeben, während die Marktfront einen breiten Balcon erhielt. Die Hof-*façaden* (Fig. 335 und 336), sind von schlichterer, durch kräftiges Betonen der Achse ausgezeichnete Durchbildung.

Prächtig sind die schmiedeeisernen Arbeiten an Oberlichtern und Hoffenstern (Leonhardi, S. 118 flg.).

Reichsstrasse Nr. 25. Stattliche *Façade* mit sechs Fenstern Front, ausgezeichnet nur durch die wirkungsvolle barocke Ornamentation der Fensterverdachungen.

Peterstrasse Nr. 5. Schöner Barock-Erker (Fig. 337).

Grimmaische Strasse Nr. 11. Schmales Erkerhaus, dessen Bekrönung eine kleine Statue trägt. Darunter auf einer Kartusche die Inschrift:
ORANDO ET LABORANDO.

Ritterstrasse Nr. 10. Treffliches Haus, in Nachahmung des Hohmannschen am Markt entstanden. Es besteht aus einem schlichten, rechtwinkligen Erker und je drei Fenstern zur Seite, deren mittleres wieder durch Verdachungen als Achse betont ist.

Neumarkt Nr. 12 (Fig. 338). Sehr stattliches, wengleich nur vier Fenster und einen Erker breites Haus in kräftigem Barock der Dresdner Schule.

Geradarmige Treppe mit Belag von Delfter Platten.

Katharinenstrasse Nr. 22 (Fig. 339). Stattliches, typisches Wohnhaus in schlichter Architektur, doch mit kräftig ausgebildetem Mittelrisalit, über dem ein Dachausbau das Gebäude abschliesst.

Katharinenstrasse Nr. 3, schlichte Erker-*façade* von guten Verhältnissen.

Katharinenstrasse Nr. 18. Aehnlich Nr. 22, neun Fenster Front.